



Live-in care in Canada, Österreich &
Deutschland

Was können wir von anderen Ländern lernen?

Kanada

| Regulierung | Live-in Caregiver Programme LCP |
|----------------------|--|
| Bevölkerung | 35 Millionen |
| Live-ins | bis 13'000/Jahr zugelassen |
| Herkunft | > 75% Philippinen |
| Mobilitätsmuster | Einmalige Einreise |
| Spezifische Merkmale | <ul style="list-style-type: none">• Staatlich organisiertes Programm mit klar definierten Arbeitsbedingungen (Arbeitszeiten, Präsenz, etc.)• Recht auf Niederlassung und Familiennachzug de facto ca. nach 6-8 Jahren |

Kanada

| Regulierung | Live-in Caregiver Programme LCP |
|---------------|--|
| Problematiken | <p data-bbox="571 496 1054 544">Rechte nur auf Papier</p> <ul data-bbox="571 554 1566 658" style="list-style-type: none"><li data-bbox="571 554 1566 658">• Rechte können nicht eingefordert werden, da Arbeitgeberwechsel kaum möglich <p data-bbox="571 725 1354 772">Langzeitfolgen getrennter Familien</p> <ul data-bbox="571 782 1769 993" style="list-style-type: none"><li data-bbox="571 782 981 829">• Ehen zerbrechen<li data-bbox="571 839 1769 993">• Kinder dürfen erst als Jugendliche nachkommen, haben wenig Chancen auf dem kanadischen Arbeitsmarkt und werden destruktiv |

vgl. Bakan & Stasiulis 1995, 1997, 2012; Pratt 1999, 2009, 2012; Fudge 2011, 2013; WCDWA 2014; u. a.



Österreich

| Regulierung | Hausbetreuungsgesetz (seit 2007) |
|----------------------|--|
| Bevölkerung | 8 Millionen |
| Live-ins | Registrierte: 27'000 in 2010 und 70'000 in 2015 |
| Herkunft | Slovakei und übrige EU-8-Staaten |
| Mobilitätsmuster | Zirkuläre Migration meist im 2-3 Wochenrhythmus |
| Spezifische Merkmale | <ul style="list-style-type: none">• Live-ins arbeiten als Selbständige und registrieren sich als Personenbetreuungsgewerbe.• Die Beschäftigung einer selbständigen Care-Arbeiterin wird mit bis 500 Euro/Monat vom Staat bezuschusst. |

Österreich

| Regulierung | Hausbetreuungsgesetz (seit 2007) |
|---------------|---|
| Problematiken | <ul style="list-style-type: none">• massive Abweichungen vom Arbeitsgesetz erlaubt (3 h Pause pro Tag, aufteilbar zu min. 2 * 30 Minuten)• Selbständigenmodell hat nicht zu Verbesserung der Arbeitsbedingungen/Löhne geführt• Scheinselbständigkeit ist staatlich legitimiert und wird zum normalen, verbreiteten Betreuungsmodell |

vgl. Aulenbacher, Bachinger und Décieux 2015; Bachinger 2009, 2010, 2015; Haidinger 2013; Kretschmann 2010; Schmid 2010, u. a.

Deutschland

| Regulierung | Keine spezifische Regelung für Live-ins |
|----------------------|---|
| Bevölkerung | 80 Millionen |
| Live-ins | bis zu 300'000 (Schätzung Deutscher Gewerkschaftsbund) |
| Herkunft | Polen und übrige EU-8-Staaten |
| Mobilitätsmuster | Zirkuläre Migration in unterschiedlichen Rhythmen |
| Spezifische Merkmale | <ul style="list-style-type: none">• Betreuungsbedürftige erhalten Pflegegeld, das oft für die Anstellung von Live-ins verwendet wird• 95% der haushaltsnahen Dienstleistungen werden schwarz erbracht (Schätzung Bundesagentur für Arbeit) |

Deutschland

| | |
|--------------------|--|
| Regulierung | Keine spezifische Regelung für Live-ins |
| Problematiken | Die Auszahlung von Pflegegeld ohne Kontrolle der damit ko-finanzierten Arbeitsverhältnisse hat verbreitet zu irregulärer Beschäftigung geführt |

vgl. DGB 2014, 2016; Haffert 2014; Karakayali 2010; Kravietz und Visel 2014; Lutz 2009; Luth und Palenga-Möllenbeck 2010; Scheiwe und Kravietz 2014; Strüver 2011, 2013; Theobald 2008; Tiessler-Marenda 2012, u. a.

Fazit aus dem Ländervergleich

Kanada, Österreich und Deutschland eignen sich in ihrer heutigen Ausgestaltung der live-in Betreuung nicht vorbehaltlos als Vorbilder für die Regulierungsbestrebungen in der Schweiz:

- ▶ Auch mit staatlich regulierten Arbeitsverhältnissen zeigt sich bei live-in Arrangements eine grosse Diskrepanz zwischen Vertrag und tatsächlich zu leistender Arbeit
- ▶ Die Möglichkeit, die Arbeitsbedingungen als Selbständige verhandeln zu können, führt nicht automatisch zu besseren Arbeitsverhältnissen
- ▶ Geldleistungen ohne Kontrolle der dadurch ko-finanzierten Beschäftigung begünstigt irreguläre Arbeitsverhältnisse

Ausgewählte Literatur zu Kanada

- ▶ Bakan, Abigail B. und Daiva K. Stasiulis. 1995. Making the Match: Domestic Placement Agencies and the Racialization of Women's Household Work. *Signs* 20(2): 303-335.
- ▶ Bakan, Abigail B. und Daiva K. Stasiulis (Hrsg.) 1997. *Not one of the Family. Foreign domestic workers in Canada*. Toronto: University of Toronto Press.
- ▶ Bakan, Abigail B. und Daiva K. Stasiulis. 2012. The Political Economy of Migrant Live-in Caregivers: A Case of Unfree Labour? S. 202-226 in *Legislated inequality. Temporary labour migration in Canada*, hrsg. von Ramara Patti und Christine Straehle. Montreal and Kingston: McGill-Queen's University Press.
- ▶ Fudge, Judy. 2011. Global care chains, employment agencies and the conundrum of jurisdiction: decent work for domestic workers in Canada. *Canadian Journal of Women and The Law* 23: 235-264.
- ▶ Fudge, Judy und Daniel Parrot. 2013. Placing Filipino Caregivers in Canadian Homes: Regulating Transnational Employment Agencies in British Columbia. in *Temporary work, agencies, and unfree labour: Insecurity in the new world of work*, hrsg. von Judy Fudge und Kendra Strauss. London: Routledge.
- ▶ Pratt, Geraldine. 1999. From Registered Nurse to Registered Nanny: Discursive Geographies of Filipina Domestic Workers in Vancouver, B.C. . *Economic Geography* 75(3): 215-236.
- ▶ Pratt, Geraldine. 2009. Circulating sadness: Witnessing Filipino mothers' stories of family separation. *Gender, Place and Culture* 16(1): 3-22.
- ▶ Pratt, Geraldine. 2012. *Families Apart. Migrating Mothers and the Conflicts of Labor and Love*. Minneapolis and London: University of Minnesota Press.
- ▶ WCDWA, West Coast Domestic Workers' Association. 2014. *Access to Justice for Migrant Workers in British Columbia*. Vancouver: WCDWA.

Ausgewählte Literatur zu Österreich

- ▶ Aulenbacher, Brigitte, Almut Bachinger und Fabienne Décieux. 2015. Gelebte Sorglosigkeit? Kapitalismus, Sozialstaatlichkeit und soziale Reproduktion am Beispiel des österreichischen "migrant-in-a-family-care"-Modells. *Kurswechsel* 1/2015: 6-14.
- ▶ Bachinger, Almut. 2009. *Der irreguläre Pflegearbeitsmarkt, Zum Transformationsprozess von unbezahlter in bezahlte Arbeit durch die 24-Stunden-Pflege*. Wien: Dissertation an der Universität Wien.
- ▶ Bachinger, Almut. 2010. 24-Stunden-Betreuung – Gelungenes Legalisierungsprojekt oder prekäre Arbeitsmarktintegration? *SWS-Rundschau* 50(4): 399–412.
- ▶ Bachinger, Almut. 2015. 24-Stunden-Betreuung als Praxis. Identitätskonstruktionen, Arbeitsteilungen und Ungleichheiten - eine Intersektionalitätsanalyse. *SWS-Rundschau* 55(4): 476-495.
- ▶ Haidinger, Bettina. 2013. *Hausfrau für zwei Länder sein. Zur Reproduktion des transnationalen Haushalts*. Münster: Westfälisches Dampfboot.
- ▶ Kretschmann, Andrea. 2010. Mit Recht regieren? Zur Legalisierung häuslicher 24-Stunden-Carearbeit in Österreich. S. 199-228 in *Transnationale Sorgearbeit. Rechtliche Rahmenbedingungen und gesellschaftliche Praxis*, hrsg. von Kirsten Scheiwe und Johanna Krawietz. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- ▶ Kretschmann, Andrea. 2010. „Die Legalisierung hat uns überhaupt keine Vorteile gebracht. Die Vorteile gibt es nur für Österreicher“: Effekte national strukturierter Rechts in der transmigrantischen 24-Stunden-Care-Arbeit. S. 187-196 in *Who cares? Betreuung und Pflege in Österreich: eine geschlechterkritische Perspektive*, hrsg. von Erna Appelt, Maria Heidegger, Max Preglau und Maria A. Wolf. Innsbruck: StudienVerlag.
- ▶ Schmid, Tom. 2010. Hausbetreuung in Österreich – zwischen Legalisierung und Lösung? in *Transnationale Sorgearbeit. Rechtliche Rahmenbedingungen und gesellschaftliche Praxis*, hrsg. von Kirsten Scheiwe, and Krawietz, Johanna. 2010. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Ausgewählte Literatur zu Deutschland

- ▶ DGB, Deutscher Gewerkschaftsbund. 2014. Für gute Arbeit im Privathaushalt. *Bundeskongress des deutschen Gewerkschaftsbundes vom 11.-16. Mai 2014 in Berlin*.
- ▶ DGB, Deutscher Gewerkschaftsbund. 2016. Beschäftigungsmotor Privathaushalt - Gute Arbeit ist möglich. *arbeitsmarkt aktuell* 5/2016: 1-10.
- ▶ Haffert, Ingeborg. 2014. *Eine Polin für Oma. Der Pflege-Notstand in unseren Familien*. Berlin: Ullstein.
- ▶ Karakayali, Juliane. 2010. *Transnational haushalten: biografische Interviews mit care workers aus Osteuropa*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- ▶ Krawietz, Johanna und Stefanie Visel (Hrsg.) 2014. *Prekarisierung transnationaler Care-Arbeit - Ambivalente Anerkennung*. Münster: Westfälisches Dampfboot.
- ▶ Lutz, Helma. 2009. Who cares? Migrantinnen in der Pflege in deutschen Privathaushalten. S. 41–50 in *Illegale Beschäftigung in Europa. Die Situation in Privathaushalten älterer Personen*, hrsg. von Christa Larsen, Angela Joost und Sabine Heid. München: Rainer Hampp Verlag.
- ▶ Lutz, Helma und Ewa Palenga-Möllnbeck. 2010. Care Work Migration in Germany: Semi-Compliance and Complicity. *Social Policy and Society* 9: 419-430.
- ▶ Scheiwe, Kirsten und Krawietz, Johanna (Hrsg.). 2014 *Transnationale Sorgearbeit. Rechtliche Rahmenbedingungen und gesellschaftliche Praxis*. Wiesbaden: VS Verlag.
- ▶ Strüver, Anke. 2011. Zwischen Care und Career – Haushaltsnahe Dienstleistungen von transnational mobilen Migrantinnen als strategische Ressourcen. *Zeitschrift für Wirtschaftsgeographie* 55(4): 193-206.
- ▶ Strüver, Anke. 2013. "Ich war lange illegal hier, aber jetzt hat mich die Grenze übertreten" - Subjektivierungsprozesse transnational mobiler Haushaltshilfen. *Geographica Helvetica* 68(3): 191-200.
- ▶ Theobald, Hildegard. 2008. Care-Politiken, Care-Arbeitsmarkt und Ungleichheit: Schweden, Deutschland und Italien im Vergleich. *Berliner Journal für Soziologie* 18(2): 257-281.
- ▶ Tiessler-Marenda, Elke. 2012. Pflege und Migration in Europa. *Neue Caritas Jahrbuch 2012*.

Literatur aus dem Projekt 'Care Markets'

- ▶ Chau, Huey Shy / Pelzelmayer, Katharina / Schwiter, Karin (in press) Short-term circular migration and gendered negotiation of the right to the city: The case of migrant live-in care workers in Basel, Switzerland. Forthcoming in: *Cities - The International Journal of Urban Policy and Planning*.
- ▶ Mähner, Markus / Weikl, Katharina / Pelzelmayer, Katharina / Schwiter, Karin / Chau, Huey Shy / Kahnwald, Nils / Link, Steffen / Tietjen, Marie Rosa (2015) *Altenbetreuung zwischen Love and Labour*. Hörstück produziert in Zusammenarbeit mit dem Graduate Campus der Universität Zürich und dem Schauspielhaus Zurich.
- ▶ Pelzelmayer, Katharina (2016). Places of difference: narratives of heart-felt warmth, ethnicisation, and female care-migrants in Swiss live-in care *Gender, Place and Culture: A Journal of Feminist Geography*, 23(12):1701-1712.
- ▶ Pelzelmayer, Katharina (2017) *Bodies That Work, Discourses That Care: Powerful Narratives of Elder Care on the Move*. Dissertation an der Universität Zürich.
- ▶ Pelzelmayer, Katharina (in press) Caring, working, moving bodies: Subjektivierung und Körper in der Schweizer 24-Stunden-Betreuung. in: Aceti, Monica / Tissot, Laurent und Jaccoud, Christophe (Hrsg.): *Corps suisse(s), corps en Suisse*.
- ▶ Pelzelmayer, Katharina (in press) Care, Pay, Love: Commodification and the Spaces of Live-In Care. forthcoming in : *Social & Cultural Geography*
- ▶ Schwiter, Karin / Berndt, Christian / Schilling, Linda (2014) Ein sorgender Markt. Wie transnationale Vermittlungsagenturen für Seniorenbetreuung (Im)Mobilität, Ethnizität und Geschlecht in Wert setzen. In: *Geographische Zeitschrift*. 102(4), 212-231.
- ▶ Schwiter, Karin / Berndt, Christian / Truong, Jasmine (2015) Neoliberal austerity and the marketization of elderly care. In: *Social and Cultural Geography*. published online first.
- ▶ Schwiter, Karin / Pelzelmayer, Katharina / Thurnherr, Isabelle (in press) Ein boomender Markt? Die Konstruktion der 24-Stunden-Betreuung für ältere Menschen in den Schweizer Medien. Forthcoming in: *Swiss Journal of Sociology*.
- ▶ Schwiter, Karin / Strauss, Kendra / England, Kim (in review) At home with the boss: Migrant live-in caregivers, social reproduction and constrained agency in the UK, Canada, Austria and Switzerland. Submitted to *Transactions of the Institute of British Geographers*